

Porträt Jürgen Lange, Geschäftsführer der xdot GmbH und Vorstand der Muttergesellschaft Convotis AG

Seine schwäbische Heimatstadt Calw war nicht nur Geburtsort des Nobelpreisträgers Hermann Hesse, sondern brachte viele berühmte Denker, Gelehrte und Künstler hervor. Denn um aus der Enge des Nagold-Tals hinaus in die Welt zu kommen, haben sich viele Calwer frühzeitig etwas einfallen lassen müssen. So auch Jürgen Lange. Geboren am 04. Mai 1968 stellte der heutige Geschäftsführer und Vorstand die Weichen für seine berufliche Karriere mit dem Studium der Informatik. Davor besuchte er die Kaufmännische Berufsschule für Wirtschaft und das Technische Gymnasium.

Bereits in der Jugend war Lange unternehmerisch aktiv. Schon damals wetteiferten Lernfreude und akademischer Wissensdurst mit seinem Tatendrang und Unternehmergeist. So setzte er 1993 nach dem Abschluss des Informatikstudiums seine universitäre Laufbahn mit dem Studium der Betriebswirtschaft fort. Doch schon nach dem Vordiplom durchkreuzte eine Firmengründung seine universitären Pläne. Parallel zum Aufbau des eigenen Unternehmens brachte der Informatiker sein Know-how beim damaligen debis Systemhaus ein, heute zu T-Systems gehörend, und als Managementberater unter anderem für Großkunden wie T-Online AG, Siemens AG, BMW AG und Telekom AG.

Mit knapp dreißig Jahren gründete Jürgen Lange zusammen mit einem Partner die deutsche eccplus AG, die Vorläuferin der heutigen Convotis AG. Das Unternehmen entwickelte Softwarelösungen für den liberalisierten Energiemarkt, die genau auf die grundlegend veränderten Marktstrukturen im Energiesektor passten. Nach einem raschen Wachstum überschritt der Umsatz von eccplus schon ein Jahr später die 1-Million-Euro-Grenze. Die Jahre darauf verdoppelte das Unternehmen jährlich seinen Umsatz. Neben strategischen Großkunden aus dem Inland trugen schon europäische Kunden zu diesem Wachstum bei.

2004 übernahm Lange die Mehrheitsanteile der Gesellschaft und richtete das Unternehmen neu aus. Denn der neue Mehrheitseigner erkannte frühzeitig, dass die nationalen und europäischen Energiemärkte in Bewegung kamen. Dazu trugen nicht nur Gesetzgebung, sondern auch Regulierungsbehörden und Verbraucher bei. Vom

Energiesektor ausgehend baute Lange darum eccplus konsequent zu einem branchenübergreifenden Software- und Beratungshaus aus. Mit der Umbenennung in Convotis AG schloss das Unternehmen 2005 das erfolgreichste Jahr seiner Firmengeschichte ab. Im gleichen Jahr kaufte und integrierte Jürgen Lange erfolgreich die xdot GmbH aus Münster. Seit damals hat sich xdot zu einem führenden europäischen Anbieter von Enterprise-Search-Lösungen entwickelt.

Seit der Neuausrichtung und Umfirmierung in Convotis steckt der Mehrheitseigner und Vorstand seine gesamte Kraft ins Unternehmen. Folgerichtig und geradlinig setzt er sich dabei für nachhaltiges Wachstum und Stabilität ein, um Kunden und Mitarbeitern Zukunftssicherheit zu geben. Dieser Rahmen bietet notwendige Spiel- und Freiräume für kommende Innovationsprozesse. Die daraus entstehenden Ideen, Lösungen und Produkte entwickelt Lange aber konsequent am Standort Deutschland. Das Credo lautet „IT made in Germany“. Für seine Überzeugungen tritt er bei vielen Engagements in regionalen Wirtschaftsverbänden und -initiativen ein. Einige davon: VDEW (Verband der Elektrizitätswirtschaft), EDNA (eine Vereinigung von Softwareherstellern, Unternehmensberatern und IT-Dienstleistern sowie Anwendern aus Energiemärkten), eco (Verband der deutschen Internetwirtschaft), Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain

Der Vorstand hat die einfachen Verhältnisse seiner Kindheit hinter sich gelassen, diese aber nie vergessen. Nur so lässt sich verstehen, dass er seine ethische und gesellschaftliche Verantwortung für nachfolgende Generationen ohne großes Aufheben wahrnimmt und weiter ausgestaltet. Beispielhaft sollen hier Erwähnung finden: Frankfurter Hauptschulprojekt der gjb (Gesellschaft für Jugendbeschäftigung), Wildwasser (Wildwasser & Frauennotruf), Elephants Club.

Privat lebt Jürgen Lange mit seiner Frau und seinem Kind glücklich als Wahlhesse in Frankfurt am Main.